

NYC, June 3 92

Lieber Robert

Ich habe gedacht ( gehofft ), dass ich wenigstens diesen Teil meines Werkjahres erledigen könne, ohne Dich damit zu belästigen, doch wie mich Daniel Meier von der VPB hat wissen lassen, ist die Sache halt doch auch wieder bei Dir gelandet. Es geht wieder mal um den lästigsten und peinlichsten Teil meines Unterfangens, um das Betteln um Geld. Um meine Schaffensfreude und die Richtung, die es nimmt, nicht zu beeinflussen, hab ich den Gedanken an den Rücktransport meiner Arbeiten ganz bewusst ferngehalten und bis zuletzt aufgespart. Ich muss nun also von hier abziehen. Bisher hab ich mich mit ein paar Bilderverkäufen noch über Wasser halten können und die Galerie ist weiterhin sehr an mir interessiert ( ich war nun das ganze Jahr bisher in irgendeiner Form in der Galerie präsent ), doch die Kosten sind hier einfach zu hoch und der Kunstmarkt am Boden, als dass ich mich noch länger am Leben erhalten könnte.

Ende Juni muss ich nun raus. Ca. 5000.-\$ ( Dollar! ) kostet der Rücktransport. ( Ich sollte künftig vielleicht doch besser Miniaturen auf Seidenpapier machen ). Der VPB hab ich als Gegenleistung Werbefläche auf der Einladungskarte und an der Ausstellung ( anlässlich meiner Dokumentationsausstellung ) angeboten, sie wollen aber nicht und liessen mich auch wissen, dass ich als private Person wohl keine Chance hätte, einen Sponsor zu finden ( aussor ebenfalls eine Privatperson, aber eine solche kenne ich nicht ). Unser Land ist wahrscheinlich zu klein,<sup>4/5</sup> dass so ein Sponsoring stattfinden könnte, ohne einen Haufen Neider auf den Platz zu rufen. Das ist es, was ich befürchte.

Dabei hätt ich das Gefühl, dass meine Ausstellung eine werbewirksame Angelegenheit wäre, zumal ich vorhabe, den Anlass sehr aktiv zu beleben. Ich möchte alle Schulen zu Spezialführungen, Diskussionen, einladen, die Kunstgesellschaft und vielleicht auch andere Gruppierungen. Ich habe vor, das Jahr mit Video und Fotos zu dokumentieren, meine Performance zu wiederholen, vielleicht auch aus meinem Buch zu lesen, evtl. Gastkünstler zu gemeinsamen Aktionen einzuladen - das muss sich aber alles erst dann irgendwie ergeben und einspielen. Diese Ausstellung fände im nächsten Frühjahr in den Pfundbauten zusammen mit der tangente statt.

Ich selbst würde vorher noch ein paar Monate nach Mexico gehen, um dort zu arbeiten. Da haben wir's: Er geht nach Mexico und andere sollen den Transport seiner Bilder bezahlen! Es ist nun aber so, dass ich in Mexico ein Haus zur Verfügung gestellt bekomme, welches ich mit einem Bild mieten kann. Dieser Freund hat Kontakte zu einer Galerie in Mexico

City und die geben mir vielleicht eine Ausstellung dort. Ich hätte vor, ein Projekt mit Arbeiten auf Papier dort zu realisieren, da ich das Geld weder für anderes Material, noch für eine erneute Transportaktion habe. Ich würde dort also unter bescheidenen Umständen leben und arbeiten und ich könnte wohl nirgendwo günstiger leben zur Zeit. (Nicht mal zu Hause, denn meine Eltern kann ich nicht mit einem Bild bezahlen.) Meinen eigenen Rücktransport muss ich ja so oder so auch noch finanzieren, das Geld dafür hab ich nun auf der Seite.

Dies ist also meine Situation und Perspektive. Ich besitze keine 5000.-\$ für diesen Transport und als Alternative zu einem Sponsoring sehe ich nur, das Ganze bei meiner Gotta in Connecticut einzulagern und den Transport und die Ausstellung auf unbestimmte Zeit zu verschieben, bis ich halt irgendwie dieses Geld zusammen habe.

Was meinst Du? Siehst Du irgendeine Möglichkeit für ein Sponsoring, oder glaubst Du, dass ich mich damit abfinden muss, halt ohne meine Arbeiten nach Europa zurückzukehren? Um eine baldige Stellungnahme, Vorschläge, Ratschläge und so wäre ich sehr dankbar!

Sorry für die Belästigung!

*Liebe Grüße  
Arno*

Meine Faxnummer ist die gleiche wie die Tel.nr.  
( 212 ) 989 8037